

J'oublierai ton nom

Forsetzung von "Skin" (DMxHP)

Von abranka

Kapitel 6: VI. I've hurt you enough

*I know it's been tough
I've hurt you enough
But you'll never see
That I must be free
Forget my name*

*Ich weiß, es war hart
Ich habe dich genug verletzt
Aber du wirst niemals verstehen
Dass ich frei sein muss
Vergiss meinen Namen*

Nachdenklich lag Draco auf seinem Bett. Er sollte bereits seit einer ganzen Weile schlafen, denn schließlich begann der Unterricht am nächsten Morgen reichlich früh, doch er fand keine Ruhe. Seine Gedanken tobten. Und zugleich erfüllte ihn eine seltsame Leere.

Er wusste Potters Blick noch immer nicht zu deuten. Er hatte keine Ahnung, was dem Gryffindor bei seinen Worten durch den Kopf gegangen war.

Dass mir etwas an dir liegt. Dass mir – so absurd das auch klingen mag – etwas an dir liegt.

Draco presste eine Hand gegen die Stirn. Bei Merlin, wie hatte er nur so blöd sein und diese Worte tatsächlich aussprechen können? Wie nur? Aber wahrscheinlich war das eindeutig das kleinere Übel gegenüber einem: Weil ich dich liebe. Draco schnitt eine Grimasse, die in der Dunkelheit des Schlafsaals niemand sehen konnte.

Es reichte, es reichte wirklich...

Mit einem Seufzer schloss er die Augen und versuchte, Schlaf zu finden. Aber es ging nicht. Natürlich ging es nicht. Ihm spukte da so ein dämlicher Gryffindor im Kopf herum.

Nun, wenn er schon nicht schlafen konnte, dann konnte er genauso weiterlernen, nicht wahr? Im Gegensatz zu seinem Klassenkameraden hatte Draco schließlich einiges mehr an Lernstoff aufzuholen.

„Lumos...“, murmelte er leise und stand auf. Innerhalb weniger Minuten hatte er sich angezogen und schlich sich mit einem Stapel Bücher unter dem Arm aus dem Slytherinschlafraum.

Wenig später erreichte er eines der Klassenzimmer. Es war das des Unterrichts Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Schulterzuckend schob Draco die Tür auf und zog sie hinter sich ins Schloss. Hier würde Filch wahrscheinlich nicht vorbeischaun. Und wenn – es gab nichts, womit er Draco treffen konnte.

Der Slytherin machte es sich an einem der Tische bequem und schlug die Bücher auf. Zaubерtränke beherrschte er, nun war genau das Fach an der Reihe, das ihn am nächsten Morgen als erstes erwarten würde und in dessen Klassenraum er saß: Verteidigung gegen die Dunklen Künste.

Draco wurde durch Stimmengewirr und Schritte geweckt. Müde blinzelnd öffnete er die Augen und stellte fest, dass er auf einem Stuhl saß und den Kopf auf einem Buch ruhen hatte. Langsam streckte er sich und blickte sich um. Dann erinnerte er sich wieder, wo er war.

Richtig. Er hatte nicht schlafen können und sich entschlossen, lieber zu lernen. Offenbar war er dann doch eingeschlafen – und rechtzeitig kurz vor Unterrichtsbeginn wach geworden. Das Leben triefte nur so vor Ironie.

Langsam trudelten seine Schulkameraden ein. Besonders den Eintritt von Harry Potter verfolgte Draco aufmerksam. Und zu seiner Überraschung schien es dem Gryffindor-Helden reichlich unbehaglich zu sein, Dracos Blick ausgesetzt zu sein. Der Slytherin zog eine Augenbraue hoch. Sollte das nicht gerade umgekehrt sein? Eigentlich. Nur seltsamerweise war dem nicht so. Er fühlte sich nicht schlecht, nicht befangen. Nun gut, nicht mehr als sonst. Es war alles... in Ordnung.

„Also gut...“ Remus Lupin ergriff das Wort. „Heute werden wir uns duellieren... Dann könnt ihr zeigen, welche der Zauber ihr bereits beherrscht und wo wir noch üben müssen.“ Der Werwolf lächelte in die Runde. „Bildet bitte Paare...“

Draco rührte sich nicht und keine zwei Minuten später war er der Einzige, der noch keinen Partner hatte. Gut, fast der Einzige. Potter hatte wohl ebenfalls niemanden gefunden. Kunststück – wer wollte sich schon mit demjenigen duellieren, der angeblich den Dunklen Lord getötet hatte?

„Harry, könntest du mit Malfoy...“ Remus sah den Gryffindor an. Dieser nickte nur stumm.

„Gut, dann räumen wir mal eben die ganzen Tische bei Seite...“ Einen Zauber später waren die Möbel beiseite geschafft und die jeweiligen Paare nahmen Aufstellung voreinander.

„Und wieder einmal... So langsam wird das zur Gewohnheit.“ Draco musste grinsen, während Potter und er sich verneigten.

„Eine unheimliche Gewohnheit...“, murmelte Harry leise.

Draco zuckte mit den Schultern. Da war sie wieder. Diese Angewohnheit, den Gryffindor dann und wann in Gedanken beim Vornamen zu nennen...

Potter blieb starr in der Duellierhaltung stehen. Sie belauerten sich gegenseitig, schätzen sich ab, ehe einer von ihnen den ersten Fluch zu sprechen wagte.

„Rictumsempra!“, brach Potter ihren Waffenstillstand. Draco duckte sich beiseite und blockte den Fluch ab. Damit hatte es also begonnen.

Draco spürte, wie Schranken in ihm fielen. Es war ein Kampf. Sein Überlebensinstinkt meldete sich mehr, als er jemals erwartet hatte.

„Relashio!“, konterte Draco.

Potter konnte im letzten Augenblick ausweichen, kam aber nicht dazu, einen Fluch auf Draco zu hetzen. Eine Chance, die der Slytherin sofort nutzte.

„Stupor!“ Erneut wich der Gryffindor im letzten Moment aus und rollte über den

Boden. Er jagte einen Zauber auf Draco zu, den dieser problemlos blockte. Draco verlor die Kontrolle. Bisher hatte er sich beherrschen können, doch jetzt... Es war ein Kampf. Er musste überleben. Und um zu überleben, musste er siegen...

„Sectumsempra!“

Draco erstarrte, als die Stille um ihn greifbar wurde.

„Harry!“ Lupin stieß den Slytherin beiseite und stürzte an die Seite des schwer verletzten Gryffindors. Draco ließ seinen Zauberstab fallen. Sein Gesicht war kalkweiß. Er hatte Harry ernsthaft verletzt.

Lupin stürmte mit Harry auf dem Arm aus dem Klassenraum und ehe sich seine Klassenkameraden aus ihrer Erstarrung lösen konnten, hetzte auch Draco nach draußen. Er folgte dem Lehrer jedoch nicht, sondern stürmte durch die Gänge nach draußen. Er rannte, bis er nicht mehr konnte. Er rannte, bis er vor Erschöpfung ins Gras fiel.

Das hatte er nicht gewollt! Er wusste, wie grausam dieser Fluch war. Das hatte er am eigenen Leib erfahren dürfen, als Harry diesen Zauber gegen ihn eingesetzt hatte. Und nun verwandte er ihn selbst! Das konnte nicht sein! Das durfte nicht sein!

Und doch hatte er es getan.

Draco vergrub das Gesicht in den Armen. Seine Augen brannten und sein Kopf schien zu zerspringen. Hätte dieses Duell länger gedauert, wäre es Harry gelungen, diesen Fluch zu blocken, hätte er die Unverzeihlichen eingesetzt. Diese Erkenntnis traf Draco wie ein Faustschlag. Er war bereit gewesen, den Menschen, den er am meisten auf dieser Welt liebte, umzubringen. Er war dazu bereit gewesen, weil er sich in die Enge gedrängt gefühlt hatte. Weil er gekämpft hatte.

Er schrie auf. Gellend und schmerzerfüllt. Alles verlor sich, alles zerbrach. Nichts blieb ihm mehr, keine Beständigkeit, keine Sicherheit. Er hatte keine Kontrolle mehr. Nicht über die Dinge, die geschahen. Und noch weniger über sich selbst.

Er hatte Harry Potter verletzt. Er hatte Harry verletzt. Und beinahe getötet. Das war unverzeihlich.

Er rollte sich auf dem Gras zusammen und spürte, wie die Tränen ihren Weg fanden. Trockene Schluchzer schüttelten ihn.